

Datum: 09.12.2019
 Telefon: 0 233-60529
 Telefax: 0 233-60505

Baureferat
 Hochbau
 Qualitätsvorgaben,
 Bauökologie,
 Controlling Planungsleistungen
 BAU-HZ3

Berücksichtigung der Grauen Energie im Gebäudebereich

Anreize setzen für ökologisch motivierte Gebäudesanierungen

Antrag Nr. 14-20 / A 05475 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL
 vom 07.06.2019, eingegangen am 07.06.2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17066

An das Referat für Gesundheit und Umwelt

Das Baureferat zeichnet die o. g. Beschlussvorlage mit, sofern die nachfolgenden Änderungen berücksichtigt werden.

Seite 15, letzter Absatz, Zeilen 1 - 4

Der Text soll wie folgt geändert werden:

„Durch das Recyceln von den Einsatz von recycelten Baustoffen vermindert sich der Energieaufwand für die Erstellung und ggf. für den Transport. Damit vermindert sich auch die Graue Energie.

Ein Leuchtturmprojekt der Landeshauptstadt München ist das Beton-Recycling Konzept in der ehemaligen Bayernkaserne.“

Seite 15, letzter Absatz, ab Zeile 5

Der Teil des Absatzes, der sich auf den Artikel aus der Abendzeitung bezieht, soll nicht verwendet werden, sondern ersetzt werden durch die Beschlussziffern 2 und 3 aus dem Beschluss Nr. 14-20 / V 16128 „Rückbau der ehemaligen Bayernkaserne, Baufeldfreimachung, Recyclingkonzept“ der Vollversammlung des Stadtrates vom 02.10.2019.

Der Text:

„Auf dem Gelände der alten Bayernkaserne wird derzeit an einem Pilotprojekt gearbeitet, das in Deutschland in dieser Größenordnung bisher einmalig ist: Für die neuen Gebäude, Wohnhäuser und zwei Schulen, die hier entstehen, wird so viel alte Bausubstanz wie möglich wiederverarbeitet. Die Gesteinskörner für die Betonklötze stammen von abgerissenen Gebäuden auf dem Gelände der Bayernkaserne. Lediglich der Zement als Bindemittel wurde noch hinzugefügt.

Durch den Abriss der alten Gebäude der Bayernkaserne entstehen 1,2 Millionen Tonnen Bauschutt. Davon kann etwa die Hälfte recycelt werden. So wird der recycelte Beton direkt dort hergestellt, wo er später auch eingesetzt wird. Dadurch werden 3,2 Millionen Kilometer Transportwege gespart. Der ökologische Vorteil liegt insgesamt bei 50 Prozent gegenüber einer vollständigen Beseitigung des Bauschutts.“

soll somit ersetzt werden durch:

„Gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 02.10.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16128) erfolgen die Abbruchmaßnahmen in der Bayernkaserne mit der Maßgabe, dass die mineralischen Bauabfälle durch das Kommunalreferat (KR) vor Ort soweit technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar und rechtlich zulässig aufbereitet werden, um als Sekundärbaustoffe wiederverwertet zu werden. Das KR wurde beauftragt, den öffentlichen und privaten Bauherren einen Baustoffkatalog hinsichtlich Art, Menge und Zeitraum der möglichen Verfügbarkeit auszuhändigen.

Das Baureferat und die städtischen Wohnungsbaugesellschaften wurden gebeten, auf Basis des Baustoffkatalogs ... zu prüfen, ob beim Neubau städtischer Bauwerke in der Bayernkaserne Recycling-Beton eingesetzt werden kann.“

Stadtdirektor